

Frühstück

Wo Kitzingen am kältesten ist

Von **SIEGFRIED SEBELKA**
siegfried.sebelka@mainpost.de



Das hatten wir schon lange nicht mehr. Kälte und auch noch Schnee und das ein paar Tage hintereinander. Nach zwei eher lauen Winterchen ist es jetzt wieder einmal richtig knackig kalt. Wie kalt genau, lässt sich gar nicht so leicht sagen.

Ich zum Beispiel habe drei Thermometer rund um die Hütte platziert. Die messen alle die Außentemperatur. Aber alle drei zeigen irgendwie andere Minusgrade an.

Wenn man dem in Richtung Süden hängenden Minimum-Maximum-Thermometer trauen kann, dann haben wir im Westen Kitzingens gerade mal an der Minus-Zehn-Grad-Marke gekratzt. Aber wie gesagt, die beiden anderen Messgeräte sind andere Meinung. Eines (vermutlich der Angeber) will die zehn Grad schon längst überschritten haben. Und das andere, das die Temperaturen ganz vornehm über einen Außenfühler abnimmt, ist davon noch weit entfernt. Sie sehen, nicht einfach, mit den Temperaturen. Einigen wir uns drauf, es ist schon ziemlich kalt.

Immerhin haben wir inzwischen eine andere hochinteressante Frage klären können: Wo ist es in Kitzingen am kältesten? Auf dem Eselsberg? Auf der Mondseeinsel am Main? Auf der Nordbrücke? Im Stadtrat? Nein, weit gefehlt. Es gibt deutliche und auch noch schriftliche Hinweise, die in eine andere Richtung führen. Und da dürfte es keinen Widerspruch geben: Es muss die Ecke Kaltensondheimer Straße/Winterleiterweg sein. Innerhalb weniger Meter Winter und kalt (siehe Beweisfotos). Was will man mehr.



Fahrer hatte keine Chance

Alle Hilfe kam zu spät

BIEBELRIED (fw) Die Umstände des tödlichen Verkehrsunfalls auf der Biebelrieder Umgehungsstraße am Mittwochnachmittag sind geklärt (Foto Torsten Schleicher).



Nach Auswertung der Spuren durch einen Sachverständigen ergibt sich folgender Unfallhergang: Ein 19-jähriger Autofahrer war auf der Bundesstraße 8 von Würzburg kommend in Richtung Kitzingen unterwegs. Der junge Mann aus Mittelfranken kam dann aus noch ungeklärter Ursache auf die linke Seite und stieß dort mit einem entgegen kommenden Fiat Panda zusammen.

Dessen 49-jähriger Fahrer hatte offenbar noch versucht auszuweichen, was jedoch wegen der seitlichen Beplankung nicht möglich war. Durch die Wucht der Kollision wurde an dem Fiat die Fahrerseite aufgerissen und das Fahrzeug blieb auf der Beifahrerseite liegen.

Beim Eintreffen von Polizei und Rettungsdienst hatten Verkehrsteilnehmer bereits versucht, den 49-jährigen aus dem Fahrzeugwrack zu befreien. Ein Notarzt konnte allerdings nur noch den Tod des Mannes aus dem Landkreis Erlangen-Höchstadt feststellen. Der Unfallverursacher kam mit leichteren Verletzungen davon. Er wurde in eine Klinik eingeliefert. Die Bundesstraße 8 war zwei Stunden total gesperrt. Die Arbeit der Kitzinger Polizei wurde durch die Feuerwehren aus Kitzingen und Biebelried unterstützt.

1924: Meterhohe Eismassen auf dem Weg zur Mainfähre in Hohenfeld



KITZINGEN (Isl) Knackige Temperaturen herrschen derzeit im Landkreis Kitzingen. Wie ein Blick ins Archiv zeigt, kommt so etwas immer wieder einmal vor. Im Februar 2006 legte Eis zuletzt die Schifffahrt auf dem Main lahm. Der Winter 1942/43 war für seine Kälte legendär. Es gibt ein Bild von Anni Reuß aus Albertshofen, das dicke Eischollen auf dem damals noch nicht schiffbaren Main zwischen Albertshofen und Mainstockheim zeigt. Das eindrucksvollste Dokument der Kälte stammt aus dem Kitzinger Stadtarchiv. Die Aufnahme aus dem Jahr 1924 zeigt meterhohe Eismassen in Hohenfeld. Mit Pickeln und Schaufeln hatten sich die Hohenfelder durch den Eisbruch einen Weg zur Mainfähre gebahnt. Zuvor hatte es über Wochen hin Temperaturen unter 20 Grad Minus gegeben. Nachdem Tauwetter eingesetzt hatte, schoben sich die Eisplatten meterhoch bei Hohenfeld zusammen.

ment der Kälte stammt aus dem Kitzinger Stadtarchiv. Die Aufnahme aus dem Jahr 1924 zeigt meterhohe Eismassen in Hohenfeld. Mit Pickeln und Schaufeln hatten sich die Hohenfelder durch den Eisbruch einen Weg zur Mainfähre gebahnt. Zuvor hatte es über Wochen hin Temperaturen unter 20 Grad Minus gegeben. Nachdem Tauwetter eingesetzt hatte, schoben sich die Eisplatten meterhoch bei Hohenfeld zusammen.

FOTO STADTARCHIV

Bibbern nach Stundenplan

Wirtschaftsschule und St.-Hedwig-Schule waren gestern nicht einmal lauwarm

Von unserem Redaktionsmitglied **FRANK WEICHHAN**

KITZINGEN Es wollte und wollte nicht warm werden: Sowohl in der Kitzinger St.-Hedwig-Schule als auch nebenan in der Wirtschaftsschule hieß es am Donnerstag bibbern nach Stundenplan. Eine kaputte Ölpumpe ließ Lehrer und Schüler frieren. Die gute Nachricht: Nach dem Kälte-Tag soll es laut Stadtverwaltung am heutigen Freitag wieder warm werden.

Im Sekretariat der St.-Hedwig-Schule. Das Thermometer bringt es mit Ach und Krach auf 16 Grad. Und auch das nur, weil ein kleiner Elektroofen läuft und der Raum überschaubar ist. Im Rest des Schulhauses blieb die Temperatur meist einjünges unter der 16-Grad-Marke. Deshalb hieß es: Den Schal besser nicht abnehmen. Und sich im Unterricht immer wieder bewegen, auf dass kei-

ner anfriere. Niesen und Husten waren trotzdem an der Tagesordnung.

Gleich nebenan in der Wirtschaftsschule sah es nicht viel anders aus – auch dort war kaum etwas von der Heizung zu erwarten. Bibbern nach Stundenplan. Weshalb die Schulleitung kurzerhand entschied: Das ist niemandem zuzumuten. Nach der vierten Stunde war am Donnerstag Feierabend. Es gab etwas, das so bisher noch nicht vorgekommen sein dürfte: „kältefrei“.

Vorsorgende Elternbriefe

Zurück in der St.-Hedwig-Schule. Dort hätten die knapp 340 Schüler sicher auch gerne weniger gefroren und wären mit Kuscheldecke nach Hause ins Warme. Sie mussten jedoch durchhalten: Grundschüler kann man ohne Information der Eltern nicht eben mal früher heim-schicken.

Vorsorglich gab das Rektorat den Kindern einen Elternbrief mit auf den Weg: Darin die vorsorglichen Ankündigung, dass bei einem längeren Ausfall der Heizung die Schüler in den folgenden Tagen nach Hause geschickt werden.

Der Grund für die nicht einmal lauwarmen Schulen hängt mit der Sanierung der Paul-Eber-Schule zusammen: Dort befindet sich die Heizung für alle drei Schulen samt Turnhalle. Deren Schüler sind bekanntlich seit vergangener Sommer in eine ehemalige US-Schule in den Marshall-Heights umquartiert. Die Generalsanierung für sechs Millionen Euro umfasst dabei auch die Heizungsanlage.

In den Weihnachtsferien passierte nun folgendes: Weil die bestehende Gasheizung künftig nur noch eine Nebenrolle spielt und eine Holz-hackschnitzel-Heizung der ganze Stolz werden soll, bekam die Gasheizung eine schwächere Leitung

verpasst. Um genau zu sein: Die Leistung wurde von 800 auf 400 Kilowatt halbiert.

Dummerweise passte der Sanierungsplan nicht so ganz zu den Wetterverhältnissen: In normalen Wintern, so die letztlich falsche Rechnung der Stadt als Bauträger, hätten die verbliebenen 400 Kilowatt ausgereicht, um sowohl Wirtschaftsschule als auch St.-Hedwig-Schule zu beheizen.

Kollektives Frieren

Da es sich bei der Anlage um einen Öl-Gas-Brenner handelt, so das Ansinnen der Stadt, konnte für den Notfall noch auf Öl zurückgegriffen werden.

Wobei die Betonung wirklich auf Not lag. Denn wie sich zeigen sollte, war die Ölpumpe kaputt. Das stellte sich jedoch erst nach den Ferien – sozusagen bei laufendem Betrieb – heraus und sorgte am Donnerstag für kollektives Frieren.

16,2 Grad Minus in der Kläranlage

Temperaturen gehen in den Keller – AKG-Baustelle liegt auf Eis

KITZINGEN (Isl) Der Frost hat seit fast einer Woche den Landkreis Kitzingen fest im Griff. Die Temperaturen sind am Donnerstag noch einmal in den Keller gegangen. An der Kläranlage in Kitzingen wurde mit 16,2 Grad minus der tiefste Wert des Winters gemessen.

Aufwirkungen auf die Funktion der Sammelkläranlage hätten die tiefen Temperaturen derzeit noch nicht, sagte Abwassermeister Jürgen Orth. Noch komme das Wasser noch mit elf Grad plus aus den Kanälen in

der Anlage an. „Alles im grünen Bereich“, so Orth.

Auswirkungen hat der Frost auf die derzeit größte Hochbaustelle in Kitzingen. Die Generalsanierung und Erweiterung des Armin-Knab-Gymnasiums (AKG) liegt auf Eis. Keine Chance zu betonieren, sagte der zuständige Mann im Landratsamt, Joachim Gattenlöhner. Dazu werden tagsüber dauerhaft Plusgrade gebraucht. Trotz der Pause: Alles ist noch im Zeitplan.

An den Baustellen der Stadt Kit-

zingen geht die Kälte derzeit spurlos vorbei. Das gilt vor allem auch für die Nordtangente, wo kurz vor Weihnachten die Arbeiten an der Kreuzung am Eisenbahnviadukt abgeschlossen wurden. Nur die Ampel fehlt noch. Die soll Ende Januar geliefert werden. Ansonsten laufen nach Angaben von Hilmar Hein vom Tiefbauamt derzeit die Ausschreibungen für den letzten Bauabschnitt einschließlich umfangreichen Erdarbeiten und der Brücke zum Eselsberg. Submission ist am 20. Januar.

Dann wird geprüft und vergeben. Ende Februar, Anfang März könnte es dann weitergehen.

Wo ist das Kälteloch?

Die 16,2 Grad Minus in der Kitzinger Kläranlage waren die bisher tiefsten Temperaturen, die uns bekannt wurden. Können Sie das toppen? Wir suchen das Kälteloch im Landkreis Kitzingen. Rufen Sie an ☎ (093 21) 13 24 35 oder mailen Sie: red.kitzingen@mainpost.de

2009 von seiner heißen Seite



EICHELBERG (fw) Wie jedes Jahr begrüßt die Eichfelder Jugend auf dem Eichelberg das neue Jahr mit einer leuchtenden Jahreszahl. Am letzten Tag des Jahres werden bereits mittags hunderte Dosen in Form der neuen Jahreszahl am Berg eingegraben und mit Sägemehl befüllt. Die flammende Begrüßung hat seit über 25 Jahren Tradition. FOTO LUFTBILD FRANKEN

Polizei-Report

Auffahrunfall am Fußgängerweg

In der Schranzenstraße in Kitzingen fuhr am Mittwoch um 11 Uhr eine Auto-Fahrerin auf einen verkehrsbedingt am Fußgängerüberweg haltenden Wagen auf. Hierbei entstand ein Gesamtschaden von etwa 900 Euro. Verletzt wurde niemand.

Reifendiebstahl aus der Garage

Aus einer unverschlossenen Garage in der Volkacher Fliederstraße entwendete ein bislang Unbekannter zwei Dunlop Sommerreifen der Größe 225/45 ZR 17, die auf Alufelgen 8 x 17 Zoll montiert waren. Der Wert der Reifen wurde mit 600 Euro beziffert. Der Diebstahl wurde zwischen 24. Dezember und 2. Januar verübt.

Ford Mondeo verkratzt

Ein bislang Unbekannter verkratzt zwischen 4. und 7. Januar einen grauen Ford Mondeo, der im Kitzinger Postweg abgestellt worden war. Der Schaden wird auf etwa 500 Euro geschätzt.

Mit der Hand in die Säge geraten

Am Mittwochnachmittag geriet in Wiesentheid ein Arbeiter bei Sägearbeiten mit der rechten Hand in eine Formatkreissäge. Nach ambulanten Versorgung vor Ort wurde er vom BRK ins Krankenhaus Kitzinger Land eingeliefert. Ein Fremdverschulden konnte ausgeschlossen werden.

Hinweise auf alle ungeklärten Fälle erbittet die Polizeiinspektion Kitzingen: ☎ (093 21) 1410.

Freitags-Fragen Keinohrhasen schlägt Bond

Die Fragen stelle **FRANK WEICHHAN**

Lothar Michel ist Betreiber des Cine-world-Kinos im Mainfrankenpark. Wie war 2008? Was bringt 2009? Fragen an den Kino-Fan mit Leib und Seele.

FRAGE: Zuletzt gesehen habe ich den Film...
LOTHAR MICHEL: Buddenbrooks.



Wie war er?
MICHEL: Beeindruckend, da er aufwändig inszeniert ist mit opulenter Ausstattung und hervorragenden schauspielerischen Leistungen.

Wie war das Kinojahr 2008?
MICHEL: Wir konnten ein leichtes Plus bei den Besucherzahlen verzeichnen, wir sind zufrieden.

Die fünf bestbesuchten Filme 2008?
MICHEL: „James Bond – Ein Quantum Trost“ mit 28 466 Besuchern, „Madagascar 2“ mit 27 911, „Hancock“ mit 19 912, „Mamma Mia!“ mit 18 956 und „Indiana Jones“ mit 17 269. Zählt man die Gesamtbesucherzahlen von „Keinohrhasen“ und Erwin Pelzig's „Vorne ist verdammt weit weg“ dazu, die Ende 2007 gestartet sind und 2008 noch liefen, ergibt sich ein verändertes Bild: „Keinohrhasen“ erreichte 30 000 Besucher, „Vorne ist verdammt weit weg“ rund 27 000 Besuchern.

Der Flop des Jahres?

MICHEL: „Run, Fatboy, Run“ mit 22 Zuschauern.

Die Kino-Höhepunkte 2009?

MICHEL: Zum Beispiel „Operation Walküre“, „Männersache“ mit Mario Barth, der auch zu uns ins Kino kommt. Außerdem: „Prinzessin Lillifee“ im März, „StarTrek 11“ und „Terminator: Die Erlösung“ im Mai, „Ice Age 3“ im Juli, „Harry Potter 6“ im Juli, „Wickie und die starken Männer“ von und mit Bully Herbig im September, „Die Päpstin“ im Oktober, im Dezember „Keinohrhasen 2“.

Die Übernahme des ehemaligen Imax-Kinos war...

MICHEL: Eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung. Die Live-Übertragungen der Aufführungen aus den besten Opernhäusern der Welt finden großen Anklang, die Beliebtheit der 3D-Filme nimmt zu. Wir erwarten heuer 15 publikumsstarke 3D-Spielfilme wie „Ice Age 3“.

An Aktionen sind 2009 geplant...

MICHEL: Vielerlei Veranstaltungen zum zehnjährigen Jubiläum des Mainfrankenparks und des Cine-worlds.

Erwarten Sie Konkurrenz durch das neue Multiplex-Kino in Schweinfurt mit 1100 Plätzen?

MICHEL: Da halt ich es mit Franz Beckenbauer: Schau'n mer mal.

Über dem Cineworld-Eingang steht neuerdings Cineplex – warum?

MICHEL: Wir sind Mitglied der Cineplex-Gruppe. Diese ist ein Zusammenschluss selbstständiger Multiplex-Kinobetreiber zum Zweck des gemeinsamen Einkaufs und Marketings.

Angeklickt!



Volkacher auf Zack

Die Volkacher sind – und da berichten wir nichts Neues – interessierte Menschen. Auch Online haben sie die Nase vorn. Wie sonst ließe sich die hohe Klickzahl für den Lagerhallen-Brand erklären; noch vor dem tragischen Verkehrsunfall bei Biebelried. Platz drei in der Klickparade gehört dem Dauerthema Frost.

Online-Tipp

Die Zeitung im Netz:
<http://kitzingen.mainpost.de>